

Dachbegrünung

Prinzip

- Regenwasser wird in einer mit Moosen, Gräsern, Stauden, Sträuchern und/oder Gehölzen bewachsenen Dachauflage vorübergehend gespeichert. Ein Teil verdunstet, überschüssiges Wasser wird abgeleitet.
- Das Rückhaltevermögen liegt je nach Ausführung zwischen 40 und 90 %.
- Um den Effekt der Wasserrückhaltung zu verstärken, kann das von Gründächern nicht zurückgehaltene Regenwasser gesammelt und als Brauchwasser für den Garten genutzt werden.
- Es werden zwei Arten unterschieden: extensive und intensive Dachbegrünung.
- Extensiv begrünte Dächer (siehe Abbildung 6) werden so aufgebaut und bepflanzt, dass sie sich selbst erhalten und entwickeln. Nach dem Anwachsen ist keine zusätzliche Bewässerung nötig. Die Pflanzengesellschaften reichen von Moos-Sedum bis Gras-Kraut. Aufgrund geringer Schichtdicke eignet sich die extensive Dachbegrünung bei entsprechender Gebäudestatik zur nachträglichen Installation.
- Im Rahmen der intensiven Dachbegrünung können ganze Gartenlandschaften mit Gräsern, Stauden, Gehölzen und Teichen angelegt werden. Damit gehen sowohl ein erhöhter Pflege- und Bewässerungsbedarf als auch eine größere Dachbelastung und zusätzliche Anforderungen an den Aufbau der Substratschichten einher.
- Beide Formen der Begrünung tragen zur Schaffung von Ersatzräumen für Pflanzen und Tiere, zur Wärmedämmung des Gebäudes im Sommer wie im Winter, zu einem verbesserten Mikroklima, zur Reduzierung der Schadstoffe im Regenwasser sowie zur Luftreinhaltung bei. Indem Gründächer die Dachhaut vor Witterungseinflüssen schützen, verlängern sie die Lebensdauer von Dachabdichtungen deutlich. Außerdem erhöhen sie die Schalldämmung und reduzieren die Schallreflexion (siehe Abbildung 7).

Anwendungsbereich

- Flach- und Schrägdächer mit einer Neigung von höchstens 35° (70 %)

Hinweise:

- Bei Flachdächern mit weniger als 5° (9 %) Neigung ist ein besonderes Augenmerk auf die Planung der Entwässerung zu legen, bei einer Dachneigung ab ca. 10° (18 %) müssen Schub-sicherungen eingebaut werden. Mit zunehmender Dachneigung steigen der technische Aufwand und damit die Kosten.
- Vor der Dachbegrünung ist die Tragfähigkeit der Dachkonstruktion zu prüfen. Außerdem sollten Informationen über Bauvorschriften und erforderliche Genehmigungen bei der Bauordnungsbehörde eingeholt werden.
- Die Dachentwässerung hat nach den technischen Regeln der DIN EN 752 und DIN EN 12056 zu erfolgen.
- Grundsätzlich sollten Fachfirmen für die Dachbegrünung beauftragt werden. Eine extensive Begrünung von flachen und leicht geneigten Dächern auf unbewohnten Gebäudeteilen, wie z. B. Garagen und Schuppen, ist allerdings durchaus in Eigenleistung möglich.
- Die Arbeiten zur Begrünung sollten zwischen April und September durchgeführt werden.
- Die Kosten sind u. a. von der Dachkonstruktion und der gewünschten Begrünung abhängig. Eine intensive Dachbegrünung ist teurer als eine extensive.



Abbildung 6: Extensive Dachbegrünung

Viele praktische Hinweise und Informationen zu Gründächern enthält der Leitfaden „Bremer Dächer – grün und lebendig“ des Senators für Bau, Umwelt und Verkehr und der Bremer Umwelt Beratung e. V.. Download unter:
 ➤ www.bit.ly/inkoka-22

Bemessung

- Der erforderliche Schichtaufbau von intensiv und extensiv begrünten Dächern ist vergleichbar. Bestimmte Funktionsschichten, wie Dachdichtung, Wurzelschutz, Drainage und Filterschicht, sind in beiden Fällen erforderlich. Bei der intensiven Dachbegrünung ist allerdings die Substrat- und Vegetationsschicht mächtiger.
- Aufbaudicke:
 - Extensive Dachbegrünung: ca. 6 bis 15 cm
 - Intensive Dachbegrünung: ca. 12 bis 40 cm und mehr
- Auflagegewicht:
 - Extensive Dachbegrünung: ca. 60 bis 150 kg/m²
 - Intensive Dachbegrünung: ca. 150 bis 500 kg/m²

Pflege

- Extensive Dachbegrünung: jährlich ein bis zwei Kontrollgänge, ggf. Bewässerung in der Anwachsphase, gelegentliches Entfernen von Gehölzsämlingen, bei Bedarf Nachpflanzungen
- Intensive Dachbegrünung: Pflegeaufwand wie bei einem Garten

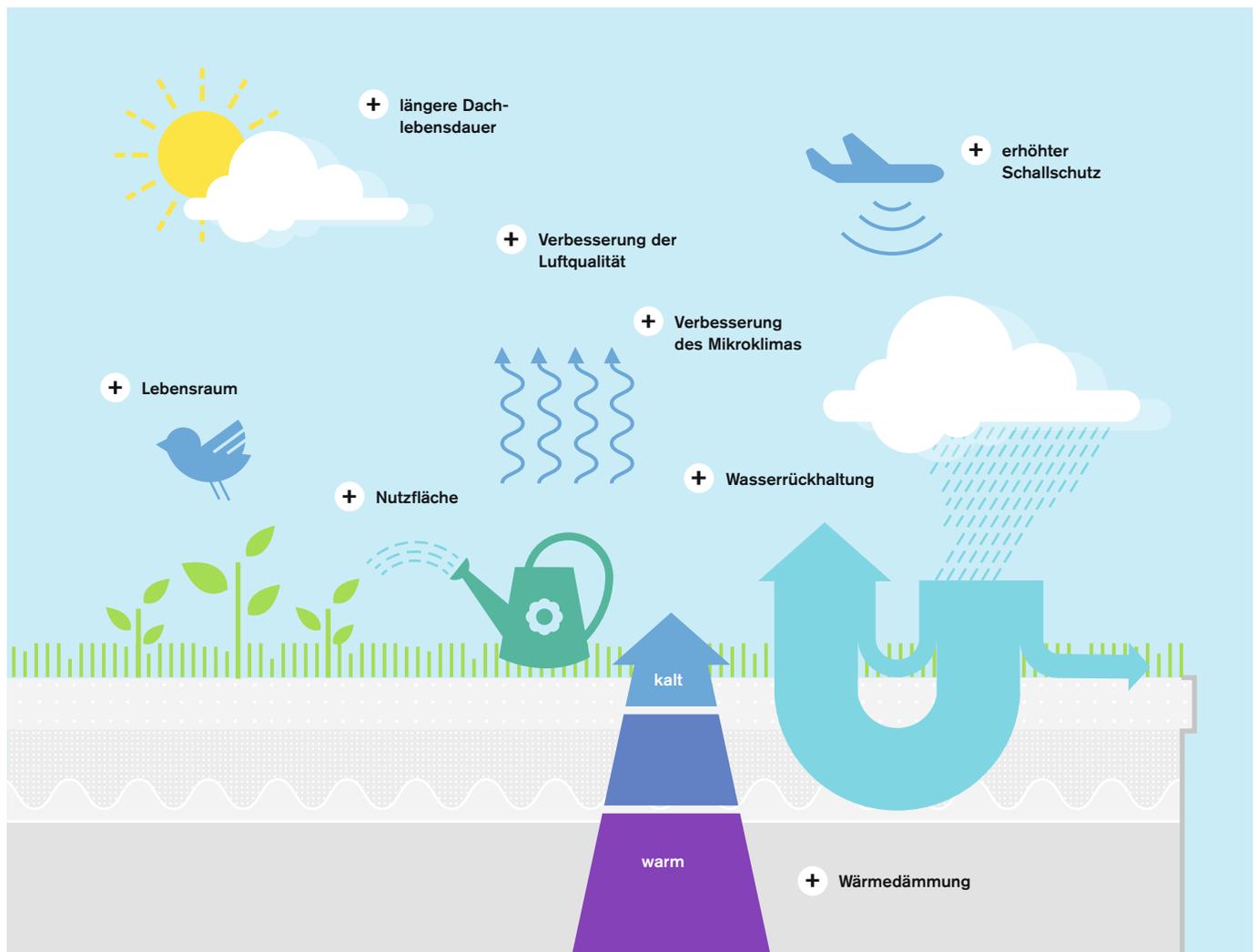


Abbildung 7: Vorteile einer Dachbegrünung